

# Engel blicken nie zurück

## Kagome & Inuyasha

Von abgemeldet

### Kapitel 53: Epilog

Anmerkung: ENDE!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! ^^

Wsa soll ichs agen ausser vielen Dank, dass ihr meine treuen Leser gewesen seid und noch immer meine FF seit Anbeginn verfolgt. Ich kann gar nicht mehr sagen, was mich zu dieser FF bewegt hat. Vielleicht weil ich Fan bin? Wahrscheinlich, deswegen hat es mir auch so Spaß gemacht, diese FF zu schreiben. Ich hoffe ich habe für euch alle ein schönes Ende hinbekommen.

Besondere Widmung: Caro\_chani ^^ und Inuyasha-lover  
hab euch alle lieb  
eure Lily-chan

\*\*\*\*

\*\*\*

\*\*

\*

~~~~~

\*Epilog\*

"Kagome?" Seine Hände umfassten lange mein Gesicht, wir versanken in einem tiefen, intensiven Blick.

"Ja, ja ich bin es!", meine Stimme zitterte unter meiner Freude und Überraschung. Ich fiel um seinen Hals und drückte ihn an mich.

"Du bist hier", atmete ich schwer und mein Mund zog sich in die Breite, zeigte ein langes Lächeln.

"Ja, ich....bin endlich da!"

Seine Nähe zu spüren, ihn endlich nach vielen Jahren wieder zu sehen. Nach allem was ich erlebt hatte. Was würde Inu dazu sagen?

Ich gluckste vor Freude und schwang ihn in meiner Überfreude zu Boden. Leicht und sanft lag ich auf ihn. Sein roter Schutzanzug, vertraut und weich, lag unter meinen Handflächen, die schwächlich darüber fuhren.

"Kagome..."

*wenn die Hoffnung droht sich zu verlieren  
weil bei mir kein Funken in mir liegt  
kann mich nichts mehr wirklich tief berühren  
weil sich kein Gefühl mehr in mir regt  
nur die Flucht in deine Arme  
kann mich vom All dem befreien  
wer so lieben kann wie du der lässt mich nie allein*

Nur meinen Namen zu hören, der über seine Lippen kam, war für mich ein unglaubliches Gefühl, was ich geglaubt hatte, nie mehr fühlen zu dürfen.

Mein Herz klopfte auf unbekannter Weise schneller und härter gegen den Brustkorb, mein Magen war völlig in einer Achterbahn gefangen und tausend Schmetterlinge schwebten vor meinen Augenlidern auf und ab.

"Du bist endlich daaaaaa...", sagte ich mit langem Ausschweif. Meine Stimme war noch da, und darüber war ich sehr dankbar, denn in meinem Inneren dröhnte es vor Glück.

Meine Hände umfassten seine warmen Wangen. Langsam fuhr ich über noch bekannte Falten, die nun um einiges tiefer geworden waren. Sein Alter war nun schwer zu bestimmen. In seinem Gesicht spiegelten sich die schweren Zeiten, die wohl auch er durchlebt hatte.

Was war nur geschehen?

Die Frage rumorte in meinem Gehirn und machte mich unfähig zu sprechen, zu sehr war ich in der Wiedersehensfreude gefangen.

Seine warmen Wangen waren so einladend, dass ich sie mit tausend Küssen - wenn nicht mehr - bemalte.

Die Palette an Emotionen, die mich nun erfreut zu übermannen drohten, ließ ich nun freien Lauf. Auch wenn wir es auf einer grünen Wiese taten - in dem Moment dachte ich nicht daran.

Seine sonnengelben Augen strahlten nun mit so einer Liebe, dass ich schon langsam vergass, wie lange wir uns nicht gesehen haben.

Und noch immer war unsere Liebe so groß, wie beim letzten Mal, wo wir uns gesehen hatten.

"Oh Inuyasha", stöhnte ich und berührte seine Lippen, wollte ihm so nah sein, wie möglich. Seine Hände fuhr über meinen Rücken und drückten mich fest an sein Becken.

"Ich liebe dich", sagte ich kurzatmig, wo ich die Küsse kurz beendete. Doch immer wieder trieben mich meine Lippen zu seinem Gesicht, dass auch meine Finger ständig berühren mussten. Ich wollte sicher gehen, dass er wirklich Inuyasha war.

Leicht erhob er sich mit dem Kopf und eine Kette stahl sich aus dem Halsausschnitt. Meine Augen schauten sofort zu dem bekannten kleinen Juwel.

"Du ... du hast es noch?" Lächelnd nickte er.

"Es war das einzige, was mir von dir geblieben war, das einzige, was mich am Leben erhalten hat!"

Lange schauten wir uns an, bis ich mein Gesicht abwenden musste. So sehr schmerzten mich die Erinnerungen.

"Wie bist du hergekommen? Was war an dem Tag geschehen?" Meine Fragen schütteten auf ihn ein. Er war der einzige, der die Antworten besaß, die ich brauchte um endlich mit der schrecklichen Vergangenheit abzuschließen. Um nicht mehr zurückzublicken.

*Ich halte es hier nicht mehr aus  
ich will hier weg aus all dem raus  
doch manche Menschen brauchen mich  
ich bin nicht glücklich ohne dich  
Ich halte es hier nicht mehr aus  
ich will hier weg aus all dem raus  
doch manche Menschen brauchen mich  
ich bin nicht glücklich ohne dich*

Doch plötzlich rollte er von mir weg und stand wieder auf, klopfte sich kurz den Schmutz und Staub von dem Kimono und blickte zum Himmel.

"Ich will nicht darüber sprechen - du würdest es nicht glauben, Kagome! - aber ich bin hier und das ist doch das wichtigste, oder nicht?"

Die Frage blieb offen, denn ich konnte nicht anders, als aufzustehen und ihn erneut zu umarmen.

"Ja, es ist mir so wichtig. Oh Inuyasha, ich hab dich so vermisst. Ich dachte, wir würden uns nie mehr wieder sehen."

Seine Hand fuhr langsam durch meine langen Haare, einige behielt er in seiner Handfläche und betrachtete diese in einem langen Sonnenstrahl.

Einige meiner dunklen Strähnen waren leicht ergraut - mein Alter machte sich langsam bemerkbar.

Verwirrt schaute er sich die Strähnen an.

"Ich bin älter geworden, Inuyasha!", interpretierte ich sein Schweigen.

"Das - das ist es nicht", schüttelte er den Kopf und ließ die Strähnen los.

"Du bist noch schöner geworden", antwortete er dann.

Mein Lächeln zog sich in die Breite.

"Ich muss dir was sagen...", fing ich an.

"Moment Kagome. Ich muss dir auch was sagen, ich..."

"Es ist aber wichtiger, ich muss es dir zuerst sagen, Inuyasha!"

Heftig gestikulierende der Halbdämon.

"Nein, nein Kagome, bevor du...ich..."

"Was?" Etwas verwirrt war ich schon über seine plötzliche Stotterei.

"Xellos ist tot!"

Einen Moment lang schaute ich ihn verdutzt an. Xellos? Der uns geholfen hatte?

"W-wa-warum?", kam es von mir schleppend.

"Ich hab ihn getötet!"

Meine Erstarrtheit hielt sich zwar in Grenzen, aber trotz allem ging ich einen Schritt auf Abstand.

"Du hast...wa---was?"

"Ich hab Xellos töten müssen, Kagome. Ich musste es tun. Weißt du noch....der Tag an dem du dich von mir verabschieden wolltest?"

*Jeder Versuch uns zwei zu trennen wird scheitern  
wir werden beide rennen  
dorthin wo uns Niemand kennt  
wo wir uns lieben können  
Jeder Versuch uns zwei zu trennen wird scheitern  
wir werden beide rennen  
dorthin wo uns Niemand kennt  
wo wir uns lieben können*

Ich schwieg. Natürlich konnte ich mich erinnern. Als wäre es erst gestern gewesen.

"Ich hatte doch das Gefühl, dass jemand uns beobachtet hatte...und er war es!"

Noch immer blieb ich still, meine Augen völlig leer.

"Er hat mich angegriffen und wollte dich töten Kagome, doch du warst bereits gesprungen...und...", seine Stimme brach, dann riss er sich erneut zusammen, " ich weiß nicht, was ihn dazu geritten hat - plötzlich - doch wir haben bitterlich gekämpft. Xellos hatte einen Bann ausgesprochen. Erst dachte ich, dieser Bann würde mich treffen, doch er hat den Weg zu dir versperrt und wie ich denke....", Inuyasha atmete heftig, "...den Weg zurück zu mir. Kagome...er war plötzlich so verändert, er wollte das Jewel zurückhaben und...."

"- Aber er hat es dir doch gegeben, was soll das für einen Sinn gehabt haben?"

Meine Augen wurden wässrig, als ich mir vorstellte, dass Xellos gestorben war.

"Er wollte regelrecht, adss ich ihn töte, Kagome...kurz vor dem Ende...ich....er hat mich gebeten, ihn zu töten. Denn nur das wollte er...er hats ich entschuldigt, tausendmal und wollte noch den Bann auflösen - doch dann ist er vor meinen Augen gestorben. Er hat Tessaigas Klinge umfasts und sich diese selbst in den Brustkorb gerammt..."

Inuyasha blickte zur Seite, seine Finger strichen kurz und lange über seine Augen, atmete tief aus.

"Er - er wollte sterben?", die Möglichkeit, dass Xellos so weit gegangen war, schien mir unglaublich.

Inuyasha sagte nichts mehr.

"Du hast ihn nicht getötet"; bestätigte ich und versuchte Inuyashas Schuldgefühle zu begleichen.

"Doch, weil ich wirklich glaubte, er wollte dich umbringen, ich hab zu spät gesehen, was er vorhatte. Er wollte nicht mehr so leben, als ein magisches Wesen ohne richtige Eltern. Er hat sich so einsam gefühlt....und ich war die letzte Hoffnung...."

"Wozu dieser Bann? Warum hat er das getan?"

"Er wollte dass ich ihn als böse halte, er wollte mich dazu zwingen ihn umzubringen, oh Kagome...er hat nicht ahnen können, was er dabei anrichtet. Ich hätte dich niemals springen lassen sollen!"

Ich trat auf ihn zu. "Inuyasha, du bist endlich hier. Das ist es, was zählt." Ich strich über seine Wange, die durch einen leichten frischen Wind, kälter geworden war.

Ich konnte spüren, wie er in seinem Inneren kämpfte.

"Aber es gibt auch etwas erfreuliches zu berichten", wechselte er das Thema.

Wenn er wüsste, was ich für ihn bereithielt...

"Ach ja?", hakte ich nach und stupste meine Nase gegen seine.

Lächelte und küsste ihn spielerisch auf die Nasenspitze.

"Sango und Miroku haben geheiratet. Sie haben ein Kind bekommen. Und rate mal, wie es genannt haben?"

Ich schüttelte den Kopf und hob dabei die Schultern.

"Kagome!"

"Wie?"

"Sie haben es nach dir benannt!"

"Das trifft sich gut, wo wir gerade bei Kindern sind...ich muss dir auch was sagen, Inuyasha!"

Er schwenkte mit dem Kopf von einer Seite zur anderen.

"Und was soll das sein?"

"Als ich durch die Zeit gereist war und hier angekommen bin, ist mein Bauch stetig angewachsen, Inuyasha!"

Ich lächelte in mich hinein, als ich merkte, wie es hinter seiner Stirn arbeitete.

"Du bist dicker geworden?", wollte er wissen und begutachtete mich. "Hast aber wieder abgenommen, oder?"

"Nein du Dummerle...", ich boxte ihm in den Bauch, "überleg doch mal...ich war schwnager, du Idiot!"

"Du - du warst...", Inuyasha wurde leicht rot.

Wild nickte ich.

"Wir haben einen Sohn!"

"Was? Aber Kagome, was erzählst du denn da?"

"Du bist Vater!"

"Kagome...mach damit keine Scherze!"

"Das ist kein Scherz!"

"Wo-Wo ist er?"

"Er war noch eben hier und ist dann gegangen!"

"Was? Ich muss sofort zu ihm."

"Das kann ich verstehen, Inuyasha. Ich rufe ihn sofort an. Er kommt sicher zurück!"

Ich holte ein Handy aus meiner Hosentasche heraus. Inuyasha bespitzelte dieses Ding ganz genau.

"Was ist das denn?"

"Ein Telefon. Neuste Technologie", bekannte ich.

"Aha." Er trat von einem Fuß auf den anderen und wartete.

"Einen Sohn?...Ich hab einen Sohn", murmelte er ungläubig vor sich hin.

*Piep...piep...piep*

\*1 Stunde später\*

*Inuyasha und Kagome sitzen auf den Liegestühlen*

Ich schaute auf, als das Gartentor knarrend geöffnet wurde.

Ich sagte nichts, konnte nur das freudige Ereignis miterleben. Die erste Begegnung von Vater und Sohn.

Langsam kam Inuyasha auf die Füße, sein langes weißes Haar, was nun noch heller geworden war schwebte im Wind, als er auf seinen Sohn zukam.

Von Distanz schaute ich ihnen hinterher und konnte mein Lächeln nicht verhindern.

"Du...du bist also...mein Sohn?"

Inu schaute sich Inuyasha genau an, dann nickte er. Lange standen sie sich etwas skeptisch gegenüber. Ich hatte gedacht, dass Inu den ersten Schritt wagen würde, doch erstaunlicherweise, tat es Inuyasha.

Er umarmte ihn und klopfte ihm auf den Rücken.

"Ich bin froh, dich zu sehen!" sagte der ältere Hanyou.

Inu schluckte und schloss die Augen - zumindest aus meiner Sicht sah es so aus, als würde er die Tränen zurückhalten wollen.

Die Szene war so rührend, dass ich selbst fast weinen musste.

"Vater...heute haben wir noch über dich geredet und endlich kann ich dich in die Arme nehmen...."

"Ich bin froh, wieder hier zu sein. Ich habe nichts über dich gewusst!"

Sie lösten sich aus der Umarmung und studierten sich gegenseitig.

"Du siehst aus, wie ich....als Mensch!", erkannte Inuyasha und schaute verstohlen zu mir.

Ich nickte ihm zu.

"Darf ich dich denn Vater nennen?"

Inuyasha schaute Inu an. "Ja, nichts lieber als das", kam es euphorisch von seinen Lippen.

"Zeigst du mir deine Welt, Papa?"

Inuyasha lächelte.

"Es ist noch merkwürdig so genannt zu werden!" Er schloss mich mit seiner Aussage mit ein, indem er mich kurz anlächelte.

"Kagome - komm wir gehen zurück!"

Ich sprang auf die Füße. "Sofort!", bekräftigte ich.

Meine Familie, die nun endlich vereint war gingen dem Tempel entgegen. Vor dem Brunnen hielten wir an.

Er legte Inu das Juwel der vier Seelen um den Hals.

"Deine Mutter kann mit mir springen, doch du brauchst das Juwel um auch in meine Welt zu gelangen."

Inu schaute begeistert in das dunkle Loch, dann zum schimmernden Juwel.

"In Ordnung!" Inuyasha fasste nach Inus Hand und drückte sie fest.

"Dann mal los...Fertig Kagome?"

Ich schaute ins Dunkle, atmete ein, und aus. Ich wollte zurück zu ihm, zurück in seine Welt.

*zu fliegen ohne Flügel*

*lieben ohne Ängste  
reden ohne Worte  
kann ich nur mit dir  
das fliegen ohne Flügel  
glauben ohne zweifel  
antwort ohne fragen  
find ich nur bei dir*

"Bereit?", wiederholte Inu.

"Mum?"

Mein Sohn versuchte mich, mit seiner Hand, die er vor meinen Augen schweifen ließ, zurückzuholen.

"Ja!", ich fasste den Mut, schnell zu antworten.

Inuyasha erfasste auch meine Hand.

"Du bist mein Engel Kagome. Denke nicht an die Vergangenheit. Wir sind endlich vereint, sogar als Familie...ich hätte nie gedacht, dass noch jemand auf mich warten würde..."

"Ja...wie sagt man so schön? Auch Engel blicken nie zurück, was?", meinte Inu.

"Ich habe meinen Sohn Inu genannt!"

Inuyashas Augen glänzten.

"T-Tatsächlich?"

"Ja!"

"Na dann, können wir ja jetzt spingen!", mischte sich Inu ein.

Ich nickte.

Und dann sprangen wir gemeinsam vom Brunnenrand in die Dunkelheit.

\*

Und tatsächlich, wir drei erreichten heil die andere Welt. Selbst Inu, der staunend alles beobachtete.

"Komm....Kaede, Shippou, Sango und Miroku warten auf dich."

"Ach sie wussten, dass ich komme?"

"Ich habe ihnen gesagt, dass du mit mir zurückkehren würdest!...Kagome?"

Ich schaute auf.

"Kannst du noch deine alten Knochen benutzen und laufen?", grinste er.

"Ich dneke, du musst mich tragen!"

"Gerne. Komm!"

Ich hielt mich an seinen Schultern fest und Inuyasha lief los. Inu konnte gut mit Inuyashas Tempo mithalten - und wir kamen schnaubend im Dorf an.

Nichts hatte sich verändert.

Inu war so begeistert, dass er vergass, wo er sich befand.

"Kade trat aus der Hütte. Die alte Frau, ging nun gebeugt und mit einer Krücke. Ihre Haare waren langgewachsen und weiß. Tiefe Furchen zierten ihr liebliches Gesicht. Ihre Augen eingefallen und Augenringe zierten ihre Mimik.

"Kagome...ichs ehe, selbst bei dir, hat das Alter zugeschlagen, was?" Sie umarmte mich

fest.

"Du bist da. Sango wird sich freuen."

Ich stellte ihr Inu vor und Kade beschloss unseren Sohn das Dorf zu zeigen.

Der schönste Moment war der, wo wir Sango und Miroku begegneten. Sie hatten ein eigenes Haus ausserhalb des Dorfes.

Draussen spielte Klein-Kagome.

Sie war so süß. Lange dunkle Haare und braune Haare. Sie sah wirklich so aus, wie ich.

"Kagome!" Sango rief mir vom Weiten entgegen und rannte los.

Sie zeigte mir ihren Ehering. "Ich habe ihn doch wirklich geheiratet!"

Ich klatschte in die Hände. "Oh Sango, ich freu mich so für dich." Lange begutachtete ich Sango, meine alte Freundin. Sie war ebenfalls älter und reifer geworden, aber keinesfalls hässlich.

Nicht eine Falte zierte ihre Haut.

"Wo ist Miroku?"

"Er ist dahinten!" Sie zeigte zu einem Baum und tatsächlich, er stand mit dem Rücken zu uns.

"Er steht an Xellos Grab!", antwortete Inuyasha und schleifte mich mit sich.

Melancholisch begutachtete ich den Ort, den alten Baum - eine Weide - die ihre Äste auf das Grab warf.

Eine liebevolle Atmosphäre.

"Kagome!" Miroku drehte sich um. Noch immer war er der gutaussehende Mönch, nur älter. Doch immer noch dasselbe spitzbübige Lächeln.

"Hallo...ich bin endlich zurück!" Ich umarmte ihn und mein Blick fiel dabei auf das schmale Grab.

Xellos, war tot. Nur weil er nicht mehr so leben wollte, wieso nur? Wieso musste meine Rückkehr mit solch einem Schatten belegt sein?

"Er wollte es so!", meinte Miroku zu mir. Inuyasha beugte sich in die Knie und legte eine abgepflückte Blume auf die Erde.

"Wieso hat er sich umgebracht, mit Inuyashas Schwert? Wieso das Ganze?"

"Weil es für ihn der einzige Weg zu seiner Freiheit war. Wir dürfen ihn nicht verurteilen."

"Vielleicht ist er nun ein Engel!"

Überrascht blickte ich nach hinten. Klein-Kagome stand hinter mir und nahm mich plötzlich an die Hand.

"Ein Engel?", fragte ich sie.

"Ja...Gott hat ihn zu sich geholt." Sie schaute mich merkwürdig an. "Du bist auch ein Engel, oder?"

"Ähm...". Hilfesuchend schaute ich zu Inuyasha, der seinen Arm um meine Hüfte schlang.

"Ja, das ist sie. Du darfst es niemanden verraten", flüsterte Inuyasha und deutete ihr näher zu ihm zu kommen. In einem Murmeln sagte er ihr etwas: "Sie ist dein Schutzengel!"

Doch ich hab es nie verstanden, niemals gehört. Es sollte wohl immer ein Geheimnis zwischen Inuyasha und Klein-Kagome sein - denn diese lächelte mich nur an und rannte wieder zurück den Weg entlang.

"Was hast du ihr gesagt?" wollte ich dann doch wissen

"Dass ich dich liebe!"

"Ehrlich?"

"Ja!"

Dann küsste er mich.

Und ich hörte wie Miroku leicht anfang zu lachen.

"Nun sind wir wohl wieder vereint.", sagte er.

"Nicht ganz!", unterbrach Inu unseren Kuss.

"Ich bin der Sohn!", stellte sich Inu vor und reichte Miroku die Hand.

"V-von Inu...inuyasha?", wollte Miroku ungläubig wissen.

"Genau. Kagome und Inuyasha sind meine Eltern! Ich bin Inu!"

"Wow!"

Das war alles was der alte Mönch und Freund sagen konnte.

Lange verharrten wir auf dem Platz, auf dem Hügel. Dann traten wir den Weg zurück ins Dorf an. Sango und die kleine Kagome begrüßten uns schon in einem Haus mit dampfendem Kochtopf.

*die Zeit des Wartens ist vorbei  
ich seh die Zukunft für uns zwei  
obwohl ich vieles noch nicht weiß  
weiß ich  
Ich liebe dich  
die Zeit des Wartens ist vorbei  
ich seh die Zukunft für uns zwei  
obwohl ich vieles noch nicht weiß  
weiß ich  
Ich liebe dich*

The END!!!!